Chormusik des 19. Jahrhunderts

Friedrich Silcher

1789–1860

Vierstimmige Volkslieder

Auswahl für gemischten Chor
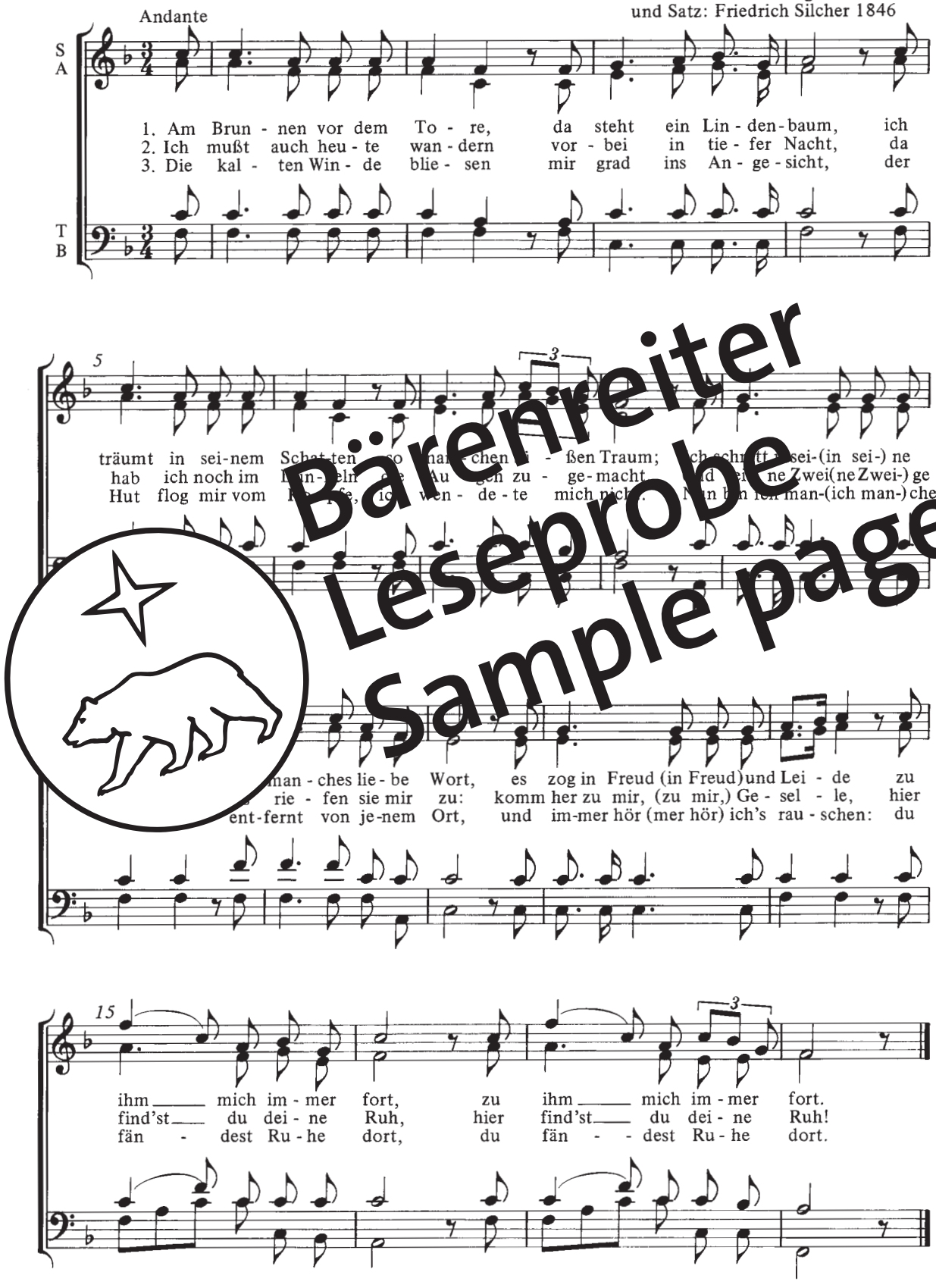
Herausgegeben von
Robert Wilhelm

Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA06378

Am Brunnen vor dem Tore (2)

Der Lindenbaum

Text: Wilhelm Müller 1822
Melodie: nach Franz Schubert 1827,
zur Volksmelodie umgearbeitet
und Satz: Friedrich Silcher 1846
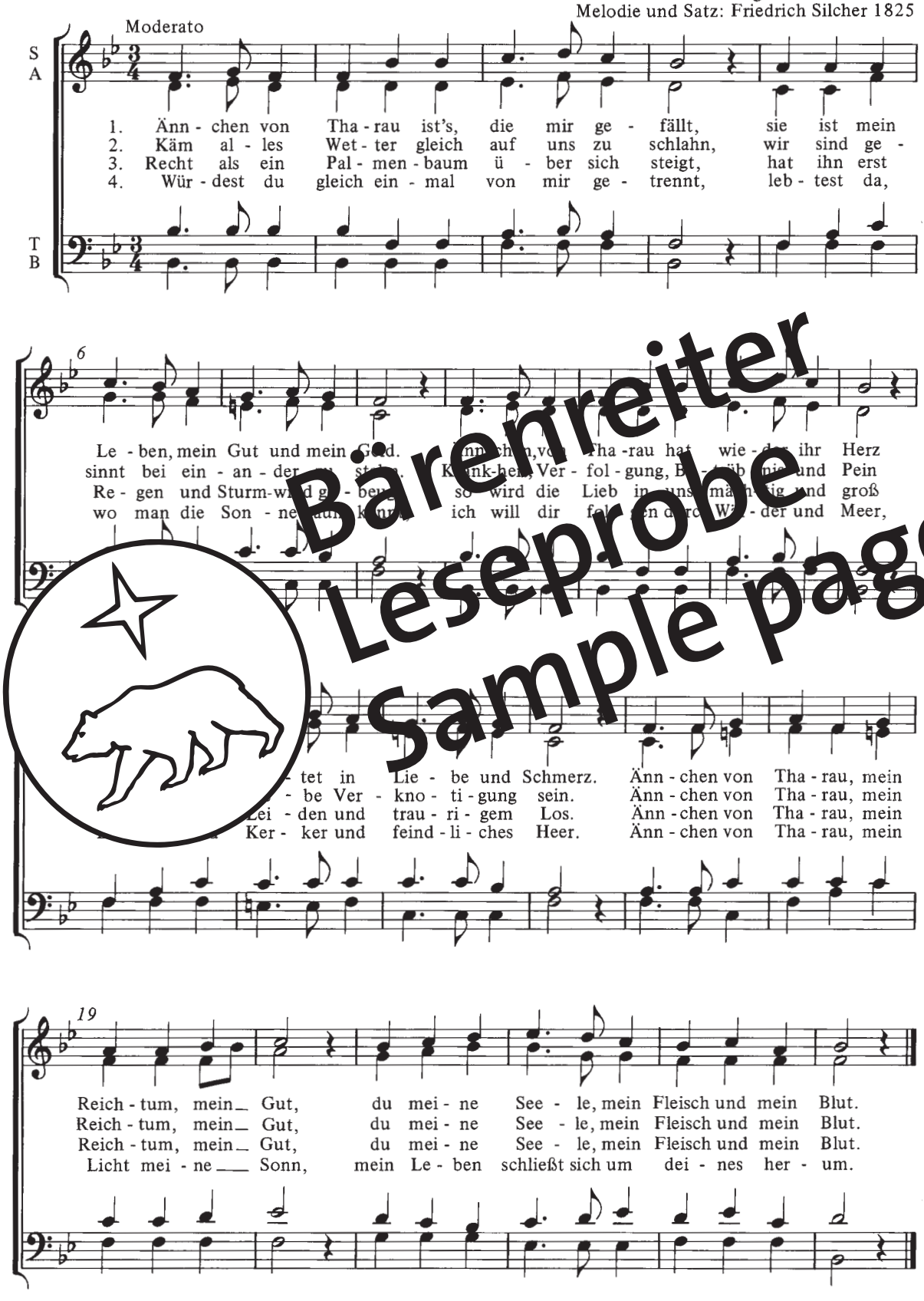


(weiter Seite 4, Nr.3)

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Ännchen von Tharau

Text: Simon Dach 1637
Hochdeutsche Fassung: J.G. Herder 1778
Melodie und Satz: Friedrich Silcher 1825



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Leut; weiß mir ein schö - nes Schät - ze - lein mit zwei schwarz-brau-nen
ihr, drauf schick ich ihr ein Sträu - ße - lein von Ros - ma - rin und
mein. So le - ben wir in Freud und Leid, bis daß der Tod uns

Äu - ge - lein, das mir, das mir, das mir mein Herz er freut.
Nä - ge - lein, sie soll, sie soll, sie soll mein ei[illegible] sein.
bei - de scheid, leb wohl, leb wohl, leb wohl [illegible] wohl.

Ach du klarblauer Himmel (*)

(weiter Seite 6, Nr.4)

Wohin mit der Freud

Text: Robert [illegible] 1850
Melodie und Satz: Friedrich Silcher 1852

Bewegt, lebhaft

S
A

lau - er Him[illegible]el, und wie schön bis[illegible] Möcht ans
ü - ne Welt, und wie stark[illegible]st du voll Lust! Und ich
h mein Lieb un[illegible]ermü[illegible]d Lin[illegible]en kaum stehn, war so

Herz gleich dich drü - cken vor Ju - bel und Freud. A - ber 's geht doch nicht
möcht mich gleich wer - fen dir vor Lieb an die Brust; a - ber 's geht doch nicht
klar wie der Him - mel, wie die Er - de so schön! Und wir küß - ten uns

an, denn du bist mir zu weit, und mit all mei-ner Freud, was fang ich doch an?
an, und das ist ja mein Leid, und mit all mei-ner Freud, was fangich doch an?
beid', und wir san-gen vor Lust, und da hab ich ge - wußt: wo - hin mit der Freud.

*) ggf. tiefer anstimmen

(weiter Seite 19, Nr.10)
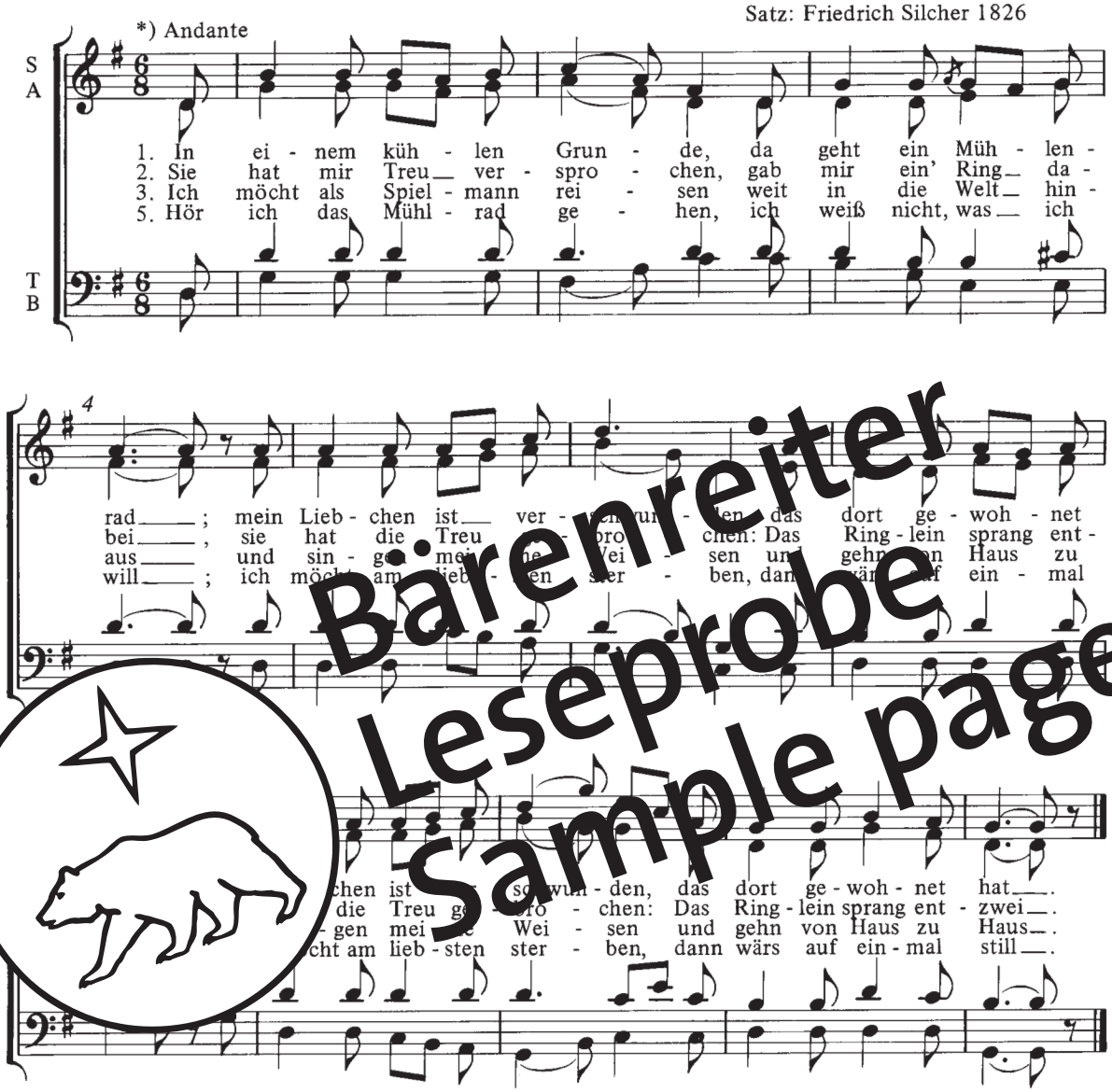
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

In einem kühlen Grunde (4)

Untreue

Text: Joseph von Eichendorff 1812
Melodie: J.L. Friedrich Glück 1814
Satz: Friedrich Silcher 1826



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*)ggf. tiefer anstimmen.
Silcher: "Strophe 4 etwas stärker und schneller, Strophe 5 langsamer und immer schwächer."
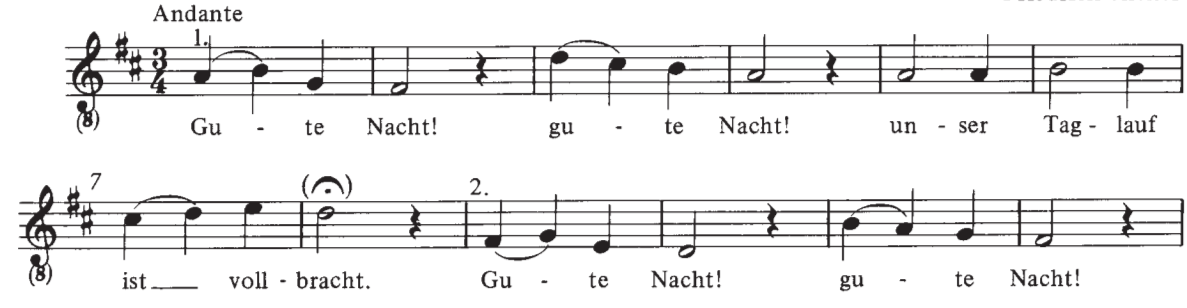
(weiter Seite 7, Nr.5)

4. Ich möcht als Reiter Fliegen
wohl in die blut'ge Schlacht,
‖: um stille Feuer liegen
im Feld bei dunkler Nacht. :‖
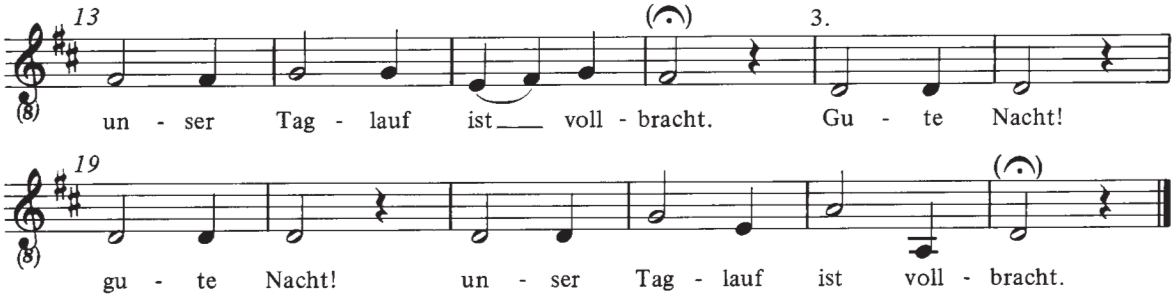
Gute Nacht

Kanon zu 3 Stimmen

Friedrich Silcher



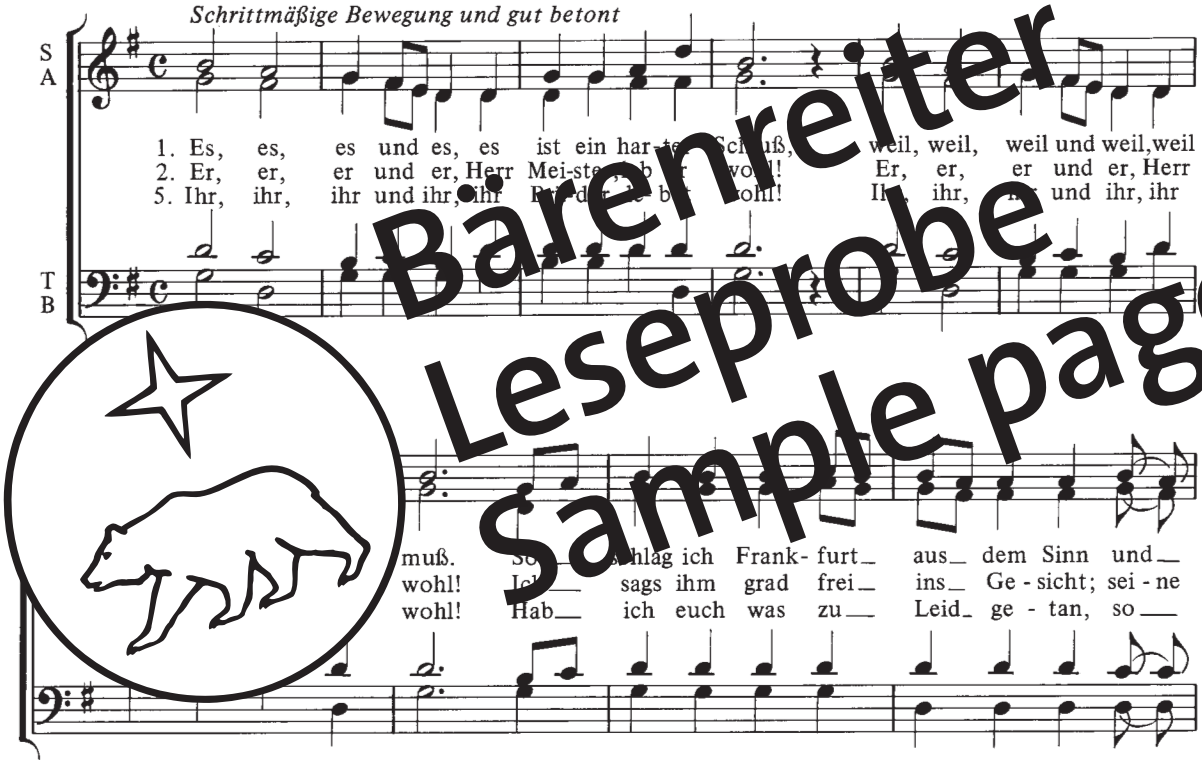
© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel
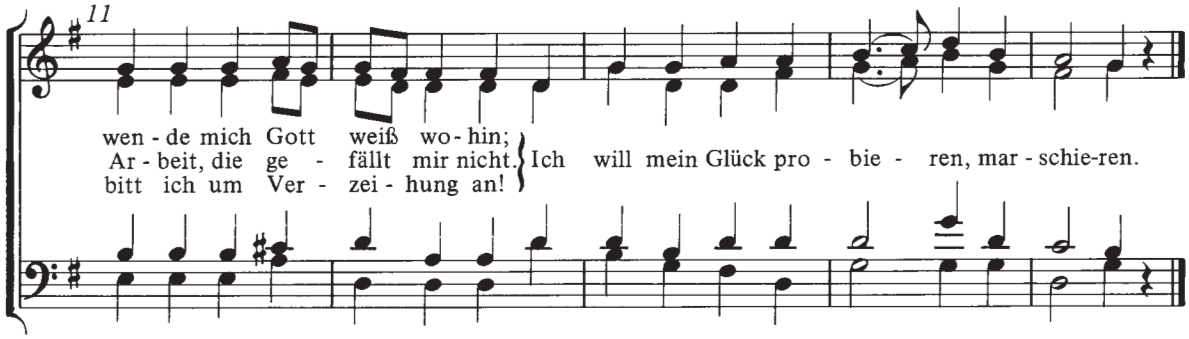


Es, es, es und es(5)

Des Handwerksburschen Abschied

Text und Melodie: Volkslied 19. Jh.
Satz: Friedrich Silcher





3. Sie, sie, sie und sie, Frau Meisterin, leb sie wohl!:
Ich sags ihr grad frei ins Gesicht,
ihr Speck und Kraut, das schmeckt mir nicht.
Ich will mein Glück probieren, marschieren.

4. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Jungfern, lebet wohl!:
Ich wünsche euch zu guter Letzt
ein Andern, der mein Stell ersetzt.
Ich will mein Glück probieren, marschieren.

(weiter Seite 10, Nr.6)

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
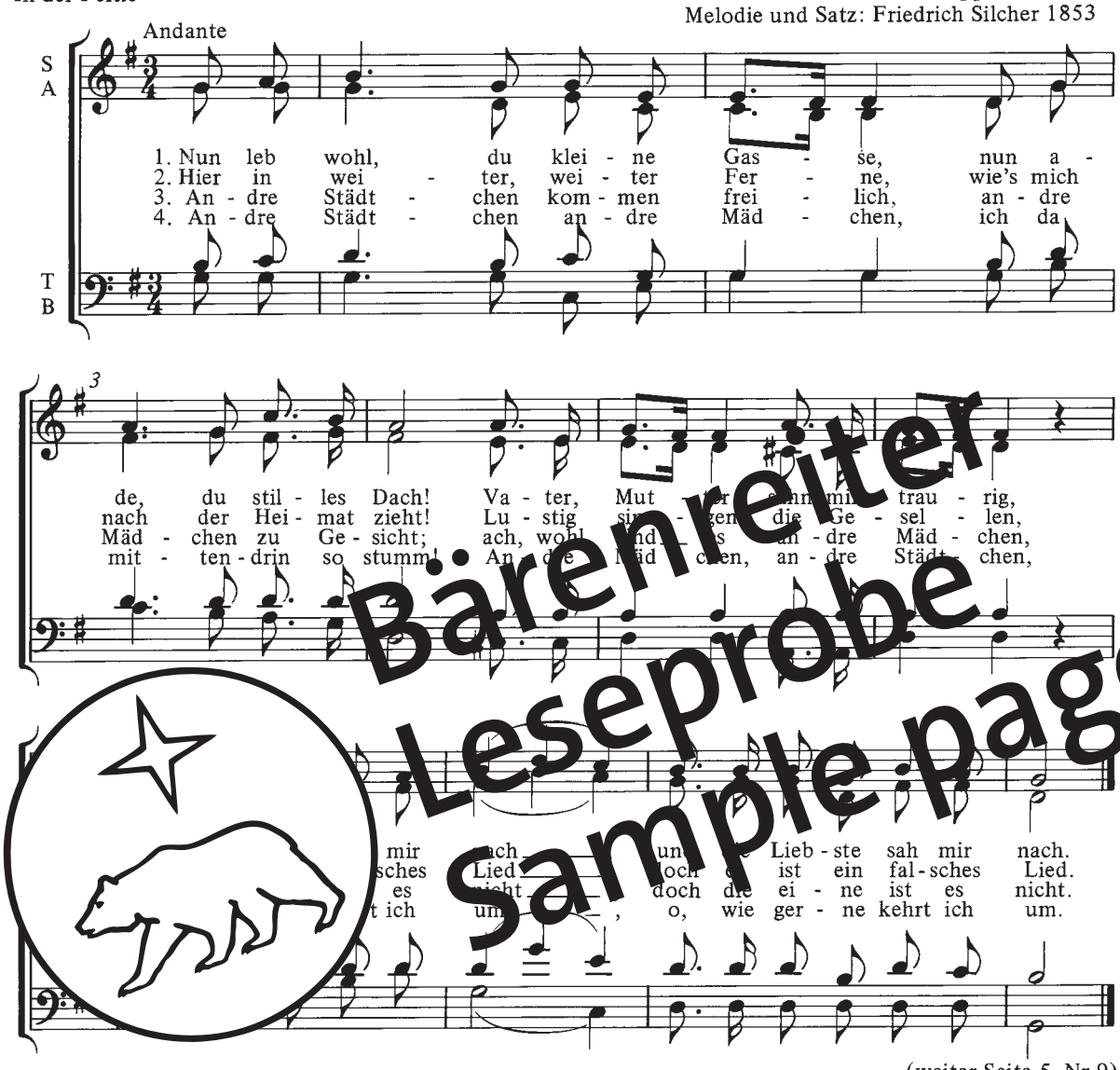


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Nun leb wohl, du kleine Gasse (8)

In der Ferne

Text: Alfred Graf von Schlippenbach 1833
Melodie und Satz: Friedrich Silcher 1853
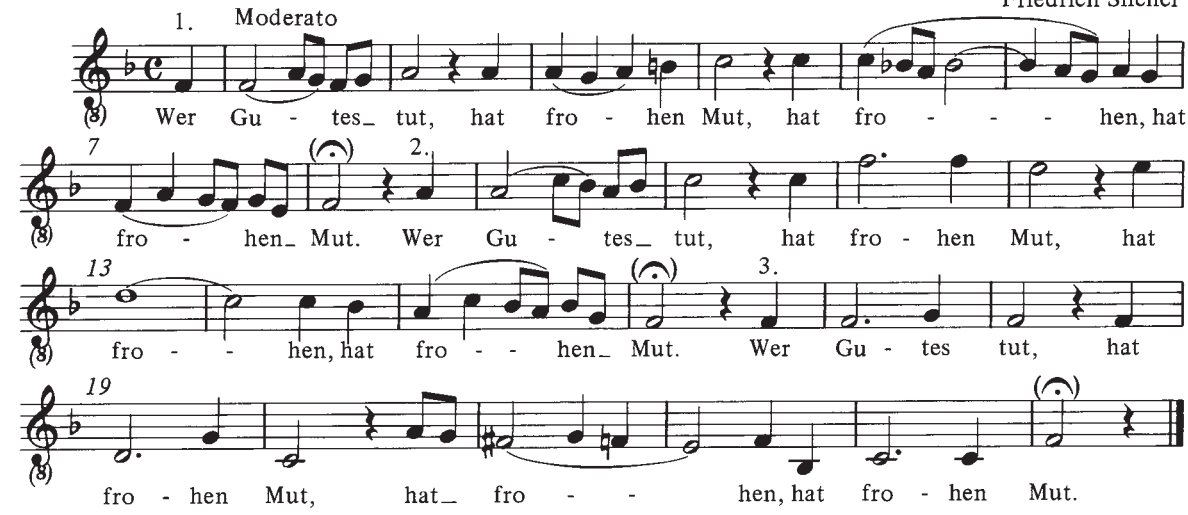


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

(weiter Seite 5, Nr.9)

Wer Gutes tut, hat frohen Mut

Kanon zu 3 Stimmen

Friedrich Silcher
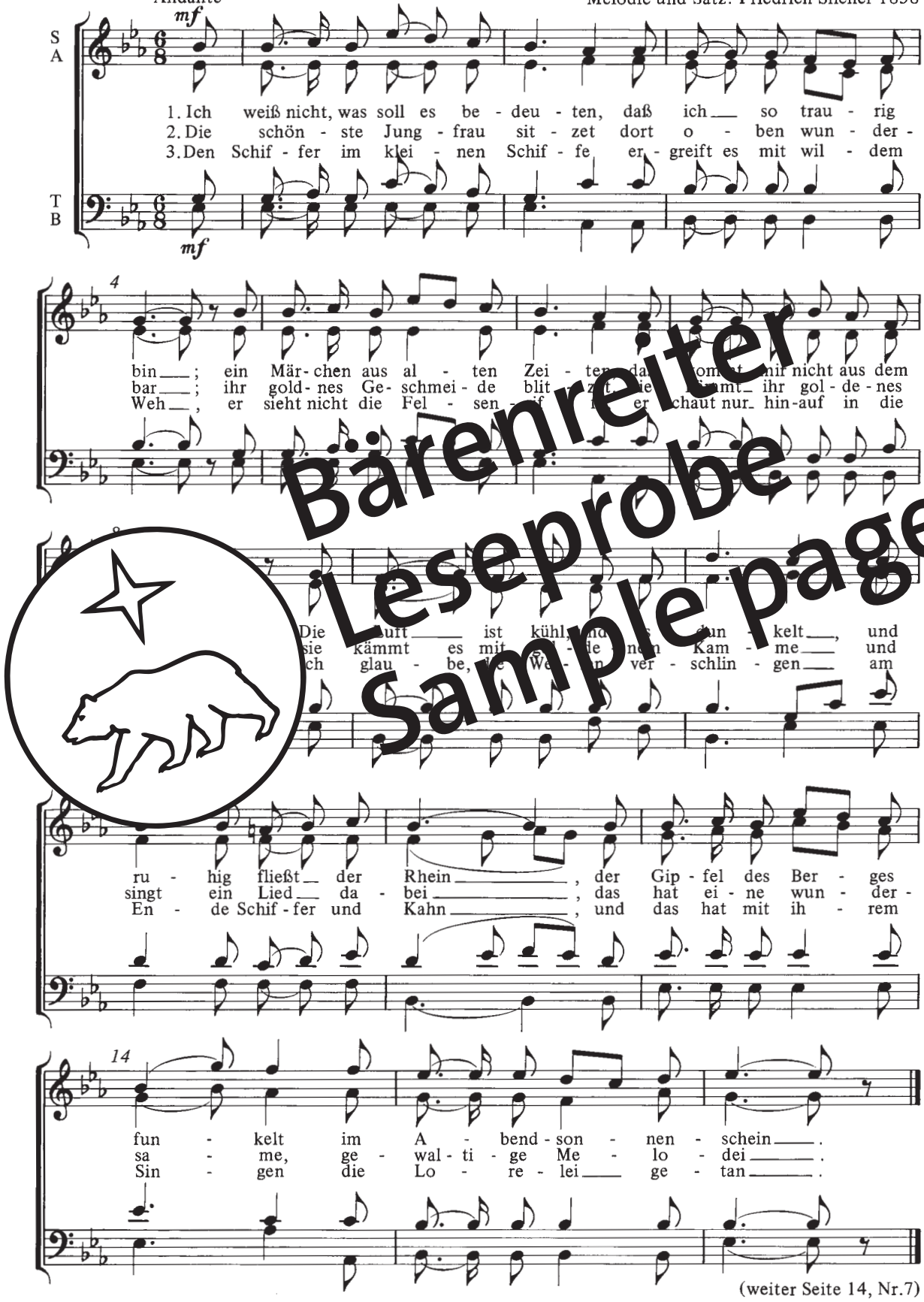


© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten(6)

Die Lorelei

Text: Heinrich Heine 1823
Melodie und Satz: Friedrich Silcher 1838



(weiter Seite 14, Nr.7)

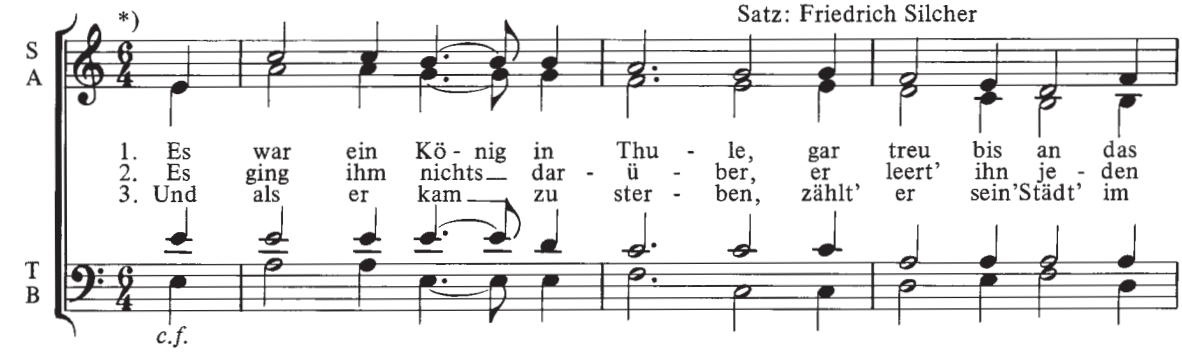
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
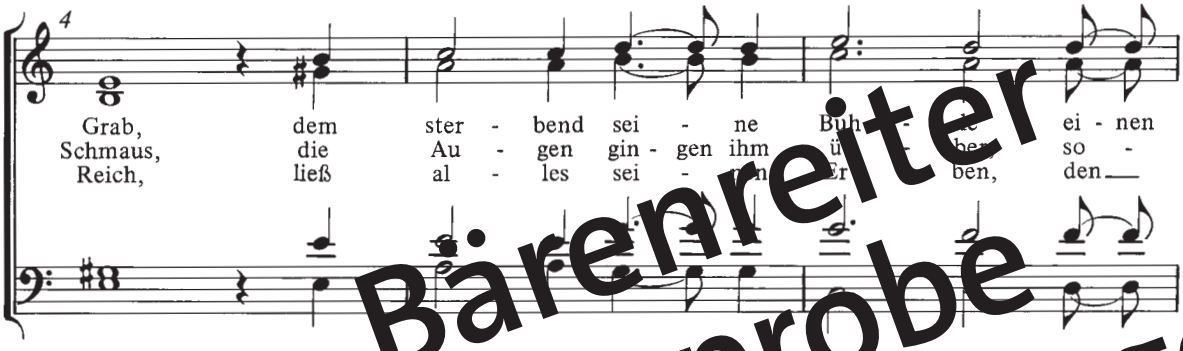
© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Es war ein König in Thule

Der König von Thule

Text: Johann Wolfgang von Goethe 1774
Melodie: Karl Friedrich Zelter 1812
Satz: Friedrich Silcher







Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

…smahle,
…hn her,
im hohen Vätersaale
dort auf dem Schloß am Meer.
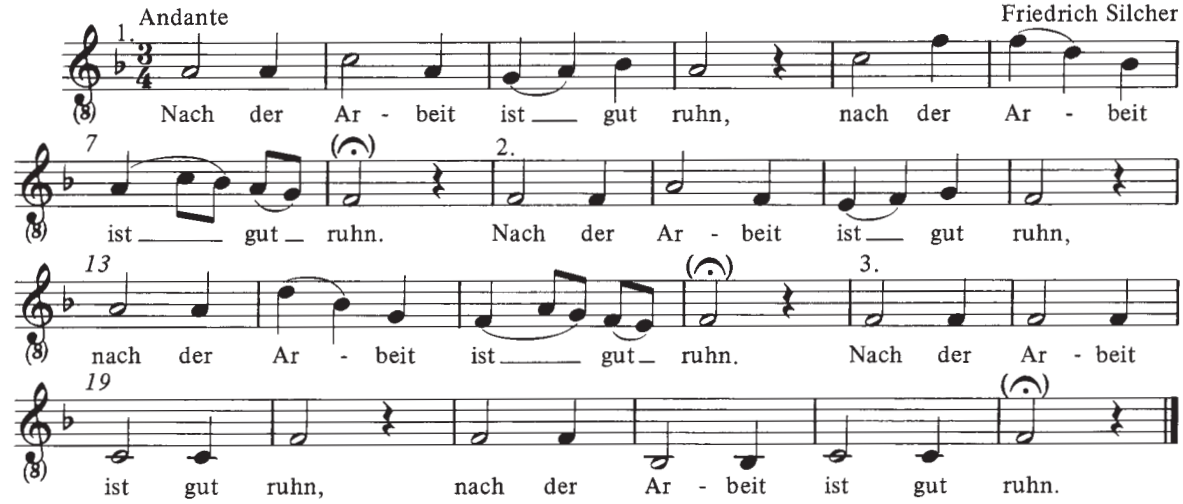
5. Dort stand der alte Zecher,
trank letzte Lebensglut
und warf den heil gen Becher
hinunter in die Flut.

6. Er sah ihn stürzen, trinken
und sinken tief ins Meer.
Die Augen täten ihm sinken,
trank nie einen Tropfen mehr.

Nach der Arbeit ist gut ruhn

Kanon zu 3 Stimmen

Friedrich Silcher



© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
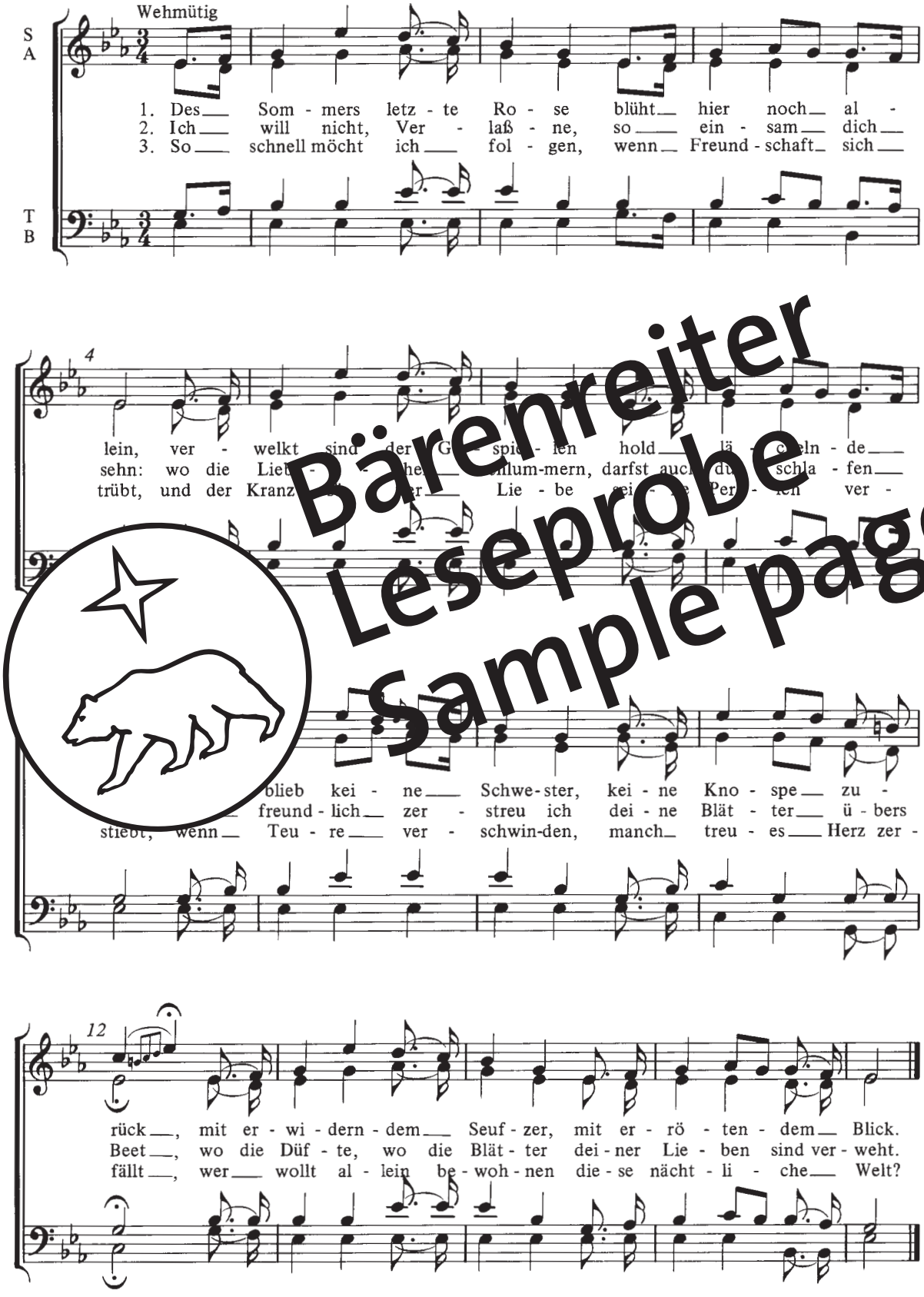


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Des Sommers letzte Rose

Text: nach Thomas Moore
Melodie: aus Irland
Satz: Friedrich Silcher



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
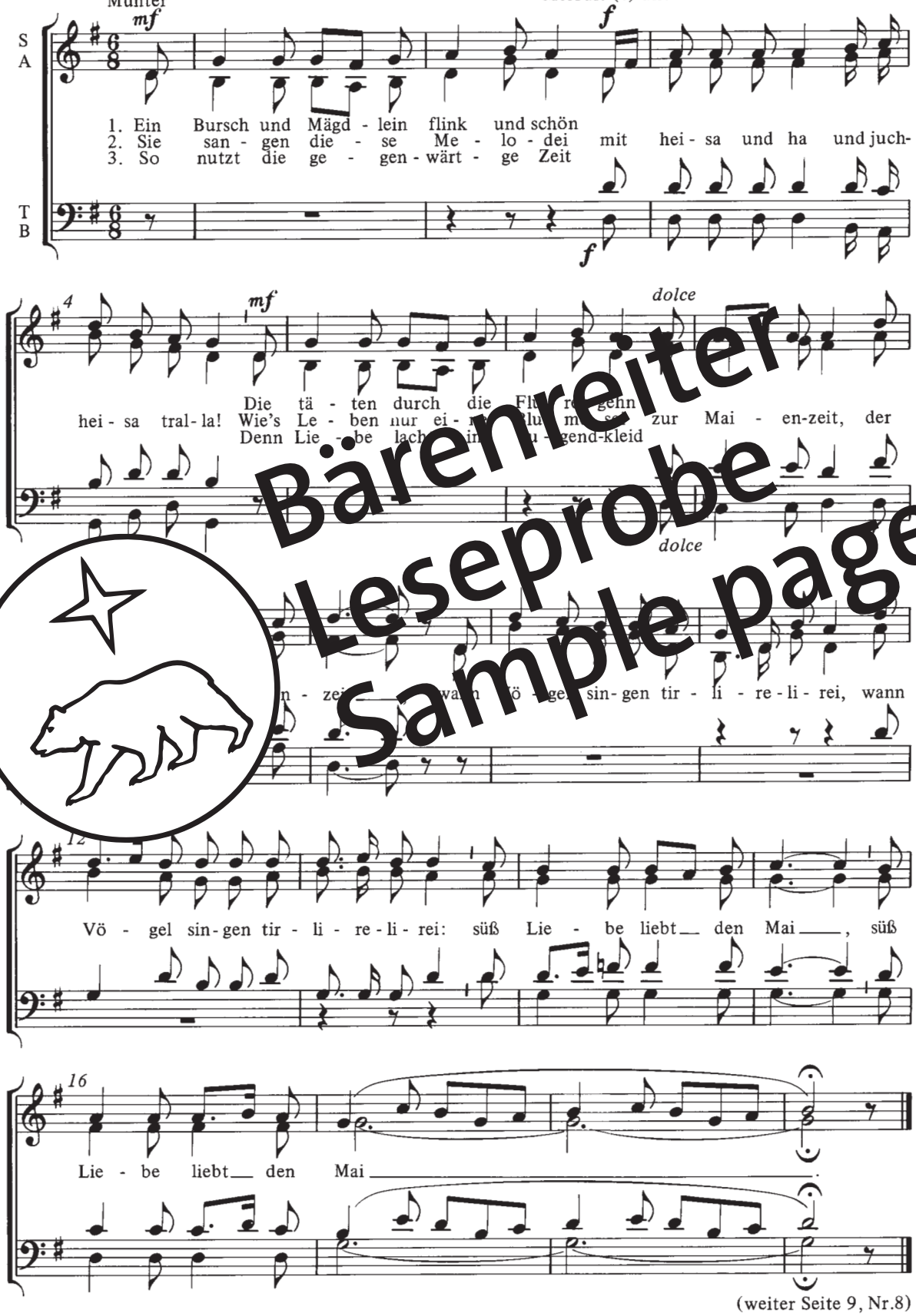
© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Ein Bursch und Mägdlein (7)

Süßt Liebe liebt den Mai

Text: William Shakespeare 1602
Melodie (?) und Satz: Friedrich Silcher 1829

Munter



(weiter Seite 9, Nr.8)
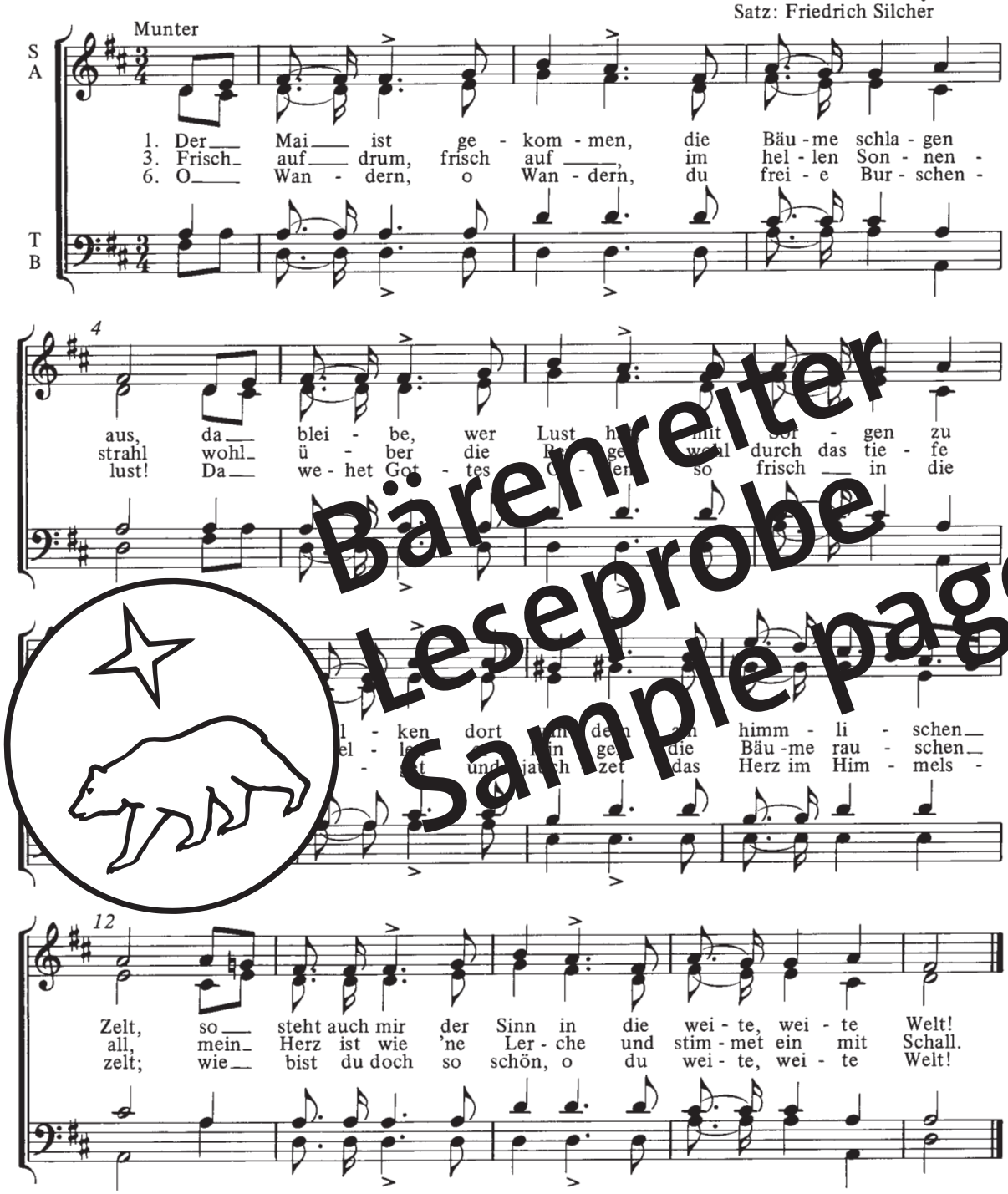
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Der Mai ist gekommen

Burschenlust

Text: Emanuel Geibel
Melodie: Justus W. Lyra 1842
Satz: Friedrich Silcher



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

2. Herr Vater, Frau Mutter, daß Gott euch behüt!
Wer weiß, wo in der Ferne mein Glück mir
noch blüht. Es gibt so manche Straße,
da nimmer ich marschiert; es gibt so manchen
Wein, den ich nimmer noch probiert.

4. Und abends im Städtchen, da kehr ich durstig ein:
Herr Wirt, mein Herr Wirt, eine Kanne
blanken Wein! Ergreife die Fiedel,
du lustiger Spielmann du, von meinem
Schatz das Liedel, das sing' ich dazu.

5. Und find ich keine Herberg, so lieg ich zu Nacht
wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht.
Im Winde, die Linde, die rauscht mich ein gemach,
es küsset in der Früh' das Morgenrot mich wach.

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel
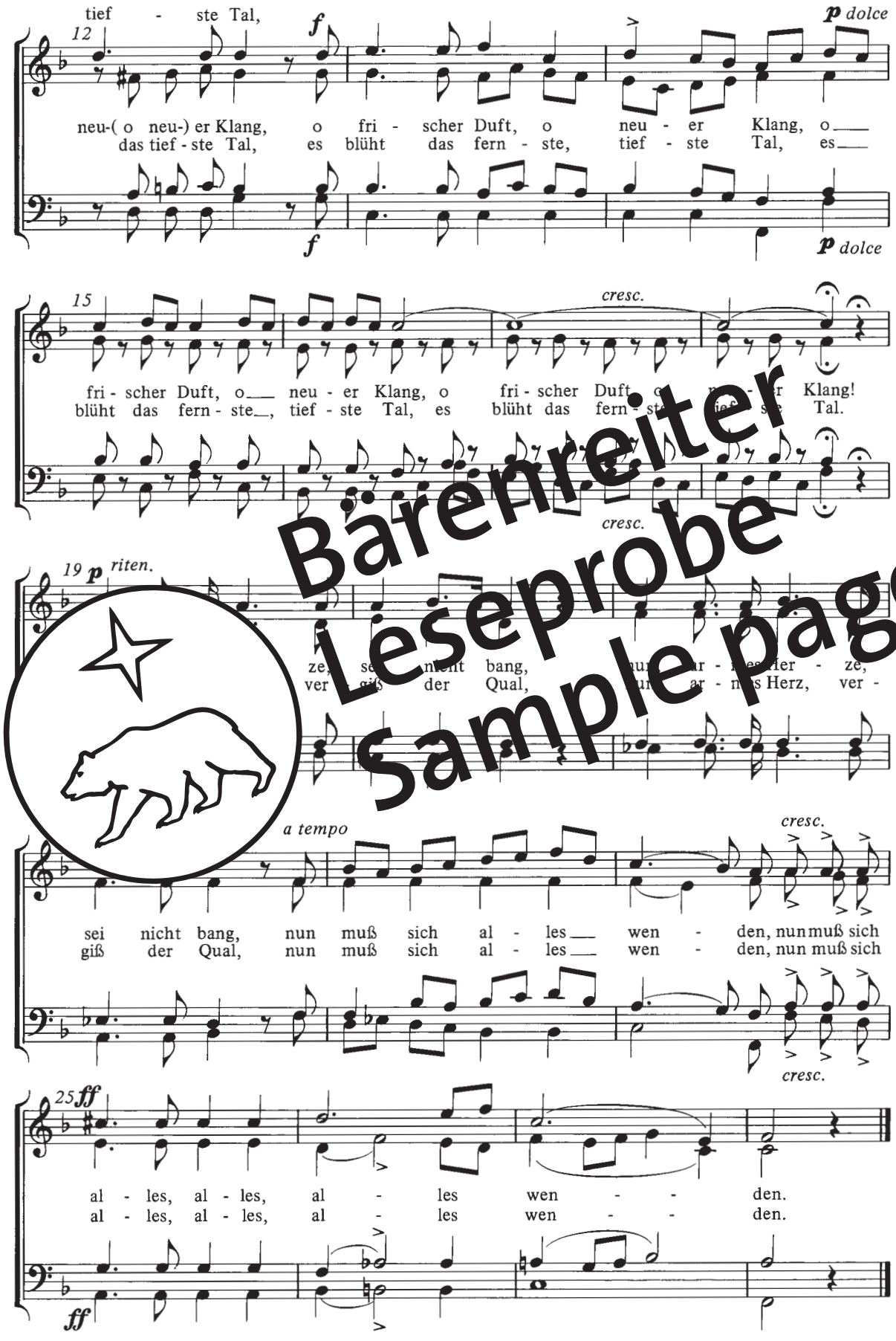
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Wie herrlich ists im Wald

Waldlust

Text: Wilhelm Marsano
Melodie: nach Wilhelm Würfel
Satz: Friedrich Silcher
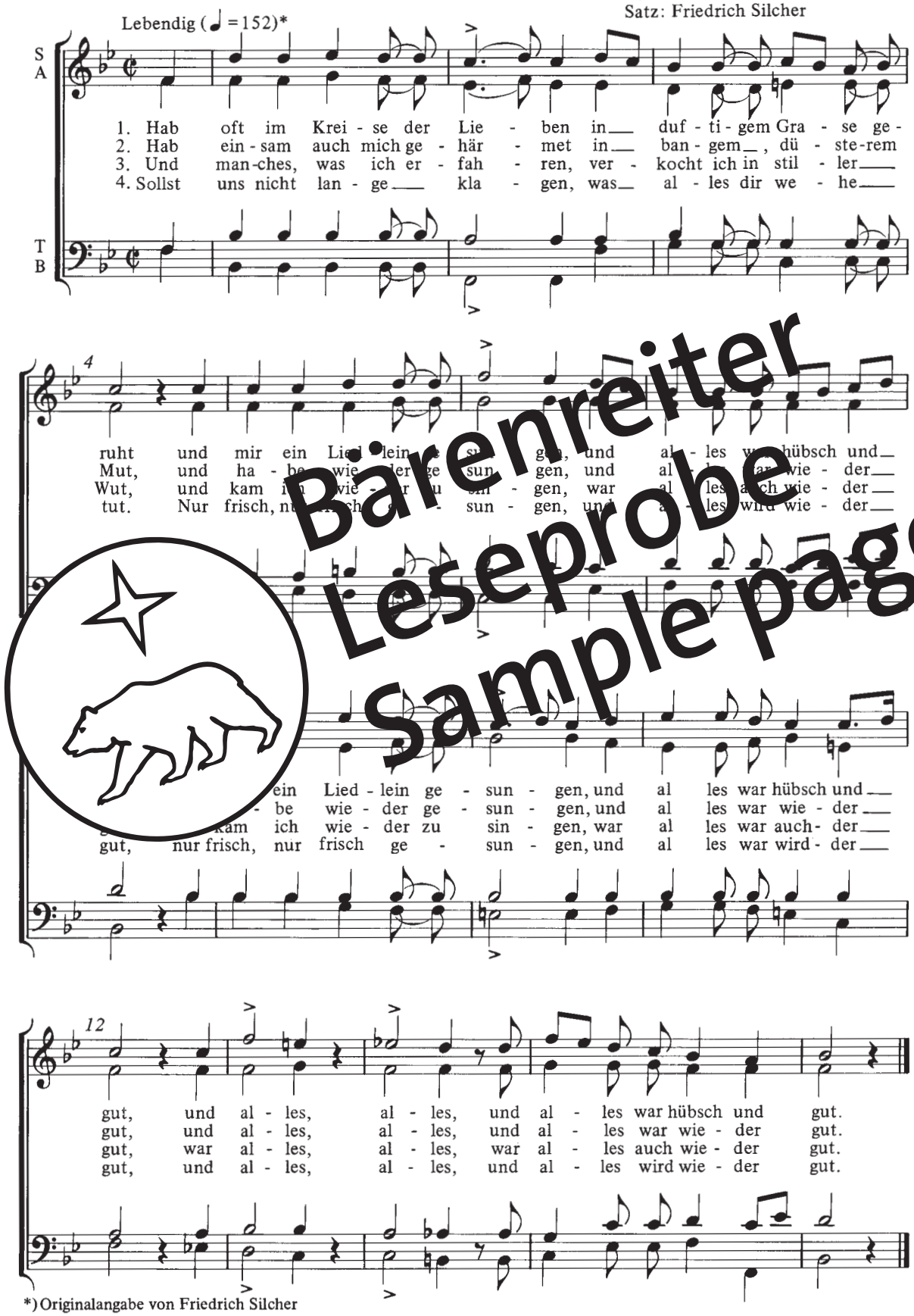


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Hab oft im Kreise der Lieben(10)

Frisch gesungen

Text: Adalbert von Chamisso 1829
Satz: Friedrich Silcher



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Originalangabe von Friedrich Silcher

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel
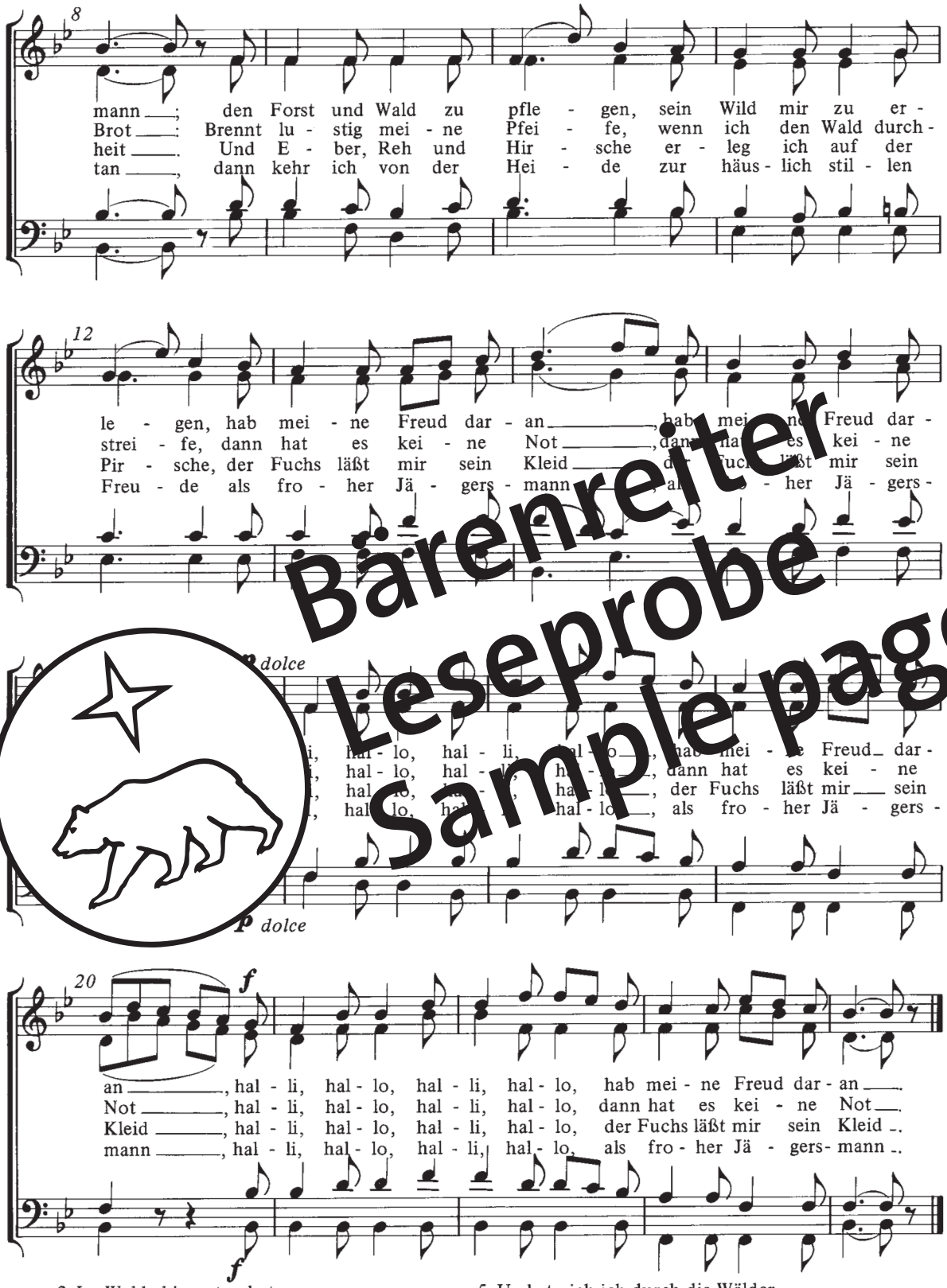
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

3. Im Walde hingestrecket,
den Tisch mit Moos mir decket
die freundliche Natur;
den treuen Hund zur Seite
ich mir das Mahl bereite
auf Gottes freier Flur.
Halli, hallo, halli, hallo,
auf Gottes freier Flur.

5. Und streich ich durch die Wälder
und zieh ich durch die Felder,
einsam den vollen Tag:
Da schwinden mir die Stunden
gleich flüchtigen Sekunden,
tracht ich dem Wilde nach.
halli, hallo, halli, hallo,
tracht ich dem Wilde nach.

Es ritt ein Jäger wohlgemut

Jagdglück

Text: aus "Des Knaben Wunderhorn"
Melodie und Satz: Friedrich Silcher
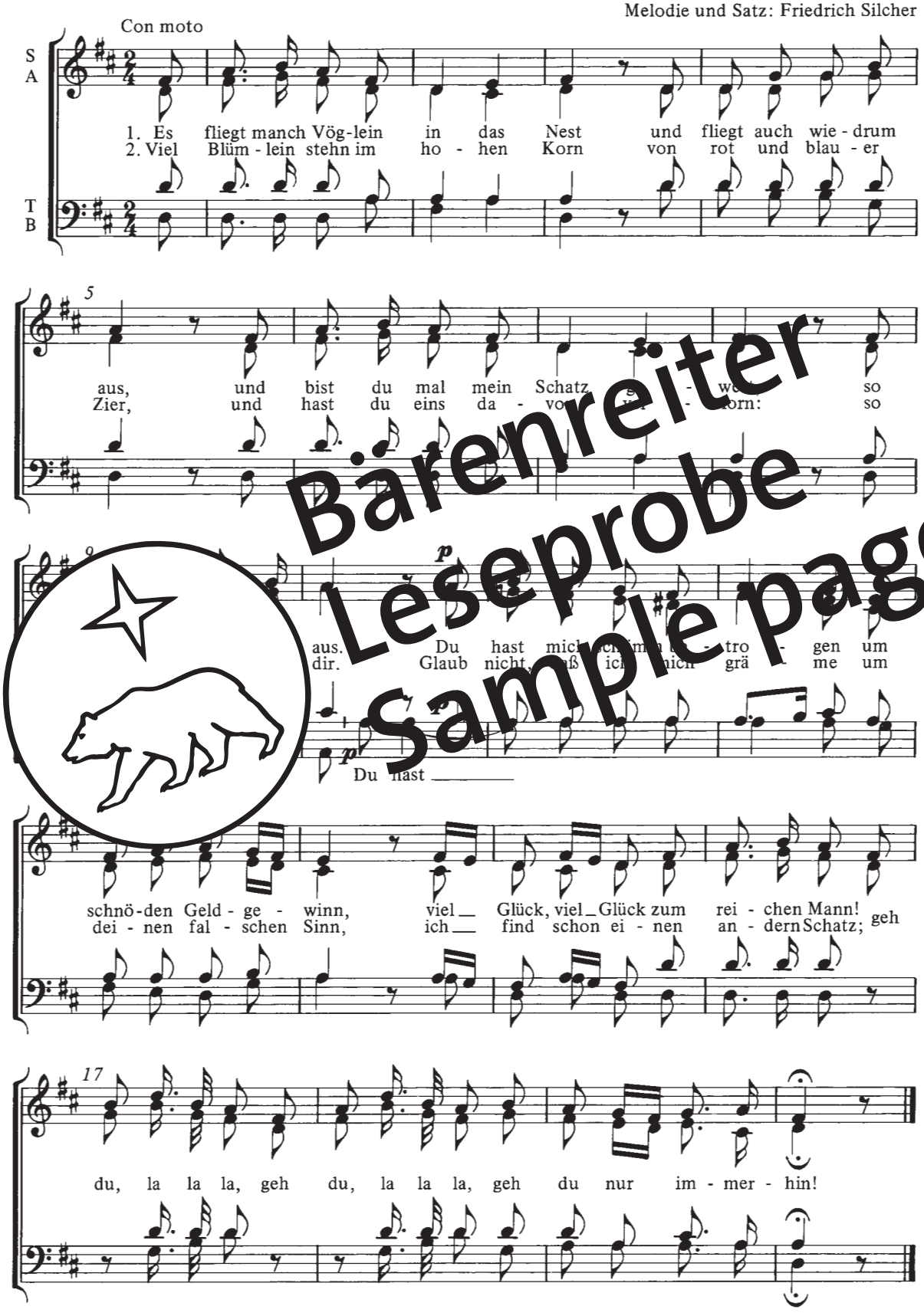


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Es fliegt manch Vöglein

An die Treulose

Text: Emanuel Geibel
Melodie und Satz: Friedrich Silcher



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

© 1988 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.